



TOP 07 Strategischer Verbandsaufbau

Einführung

1 Auf Grundlage der Beratungen beim Hauptausschuss sowie der Auswertung der Ergebnisse des
2 Studienteils der Bundeskonferenzen 2017 haben wir eine Strategie erarbeitet, die diesen
3 verschiedenen Handlungsfelder und Zielen gerecht wird. Im Folgenden sind zuerst die drei
4 Meta- oder Hauptziele formuliert, welche sich dann in konkreten und überprüfbar Zielen
5 ausdifferenzieren. Zuletzt haben wir versucht konkrete Maßnahmen zu formulieren, die
6 genutzt werden sollen, um diese Ziele zu erreichen. Die Ergebnisse des Studienteils der Bukos
7 2018 sind dabei noch nicht berücksichtigt. Wir prüfen dies bei unserer kommenden Sitzung und
8 werden ggf. weitere Änderungen vor Ort in den Hauptausschuss einbringen. Ergänzend wird es
9 zur Sitzung des Hauptausschusses ebenfalls eine Tischvorlage zur weiteren Zeitplanung und
10 konkreten Umsetzungsstrategie geben.

11 Bei Fragen wendet euch gerne an uns!

12
13 *Die AG Strategischer Verbandsaufbau*

Beschreibung der Strategie

1. Klärung Rollenverständnis innerhalb des BDKJ (nach neuer Bundesordnung)

16 Die Rollenklarheit zwischen den Jugendverbänden, den BDKJ-Strukturen (Region, DV,...) und
17 generell dem Dachverband des BDKJ soll auf allen Ebenen geschärft werden.

- 18 a. Welche Rolle haben die JV im BDKJ (Rechte und Pflichten)?
 - 19 i. Aufgaben und Erwartungen
- 20 b. Welche Rolle haben die DV im BDKJ (Rechte und Pflichten)?
 - 21 i. Aufgaben und Erwartungen
- 22 c. Wie ist das Verhältnis (Rechte und Pflichten) zwischen den JV und dem
23 Dachverband?
 - 24 i. Auf der Bundesebene?
 - 25 ii. Auf der Diözesanebene?
- 26 d. Wie agieren JV und DV gemeinsam? Wer übernimmt welche Aufgaben?
- 27 e. Wie bzw. an welchen Stellen findet Austausch und Information statt?

2. Stärkung des innerverbandlichen Selbstverständnisses

30 Unsere Verbandsprinzipien sollen gewahrt werden, sowie die Jugendverbände als
31 Organisationsform gestärkt und deren Ausbau gefördert werden.

- 32 a. Was macht uns als JV/DV im BDKJ aus? (Selbst)Vergewisserung und
33 Bewusstwerdung der verbandlichen Prinzipien (neue Bundesordnung, SGB VIII)
34 sowie unserer Grundwerte (Grundlagen und Ziele) und unseres christlichen
35 Glaubens.
- 36 b. Was ist der Mehrwert einer jugendverbandlichen Struktur? In Abgrenzung zu
37 anderen Formen von (katholischer) Jugendarbeit?
- 38 c. Wie bzw. wodurch können wir unsere Mitglieder sprachfähig machen?
- 39 d. Wie können die zuvor gewonnenen Erkenntnisse für alle Ebenen bewusst und
40 nutzbar gemacht werden? Welche Hilfestellungen braucht es von...
 - 41 a. Bundesebene
 - 42 b. Diözesanebene
 - 43 c. JV

3. Langfristige Absicherung der Verbandsarbeit in Kirche, Politik und Gesellschaft

46 Die Vergemeinschaftungsform der Jugendverbände in Kirche, Politik und Gesellschaft soll
47 langfristig als zukunftsfähige und bestmögliche Form von katholischer Kinder- und
48 Jugendverbandsarbeit wahrgenommen und etabliert werden.

- 49 a. Wie können wir den Mehrwert unserer Strukturen, Prinzipien und Positionen in der
50 Öffentlichkeit positiv darstellen und dafür begeistern?
 - 51 i. Welche Unterstützung braucht es durch und für die verschiedenen Ebenen?
- 52 b. Wie kann man unsere Lobbyarbeit koordinierter und zielgerichteter gestalten,
53 sodass wir externe Fürsprache nachhaltig nutzen können? Z.B. in den Reihen der
54 Bischöfe, Politiker*innen, etc



- 1 c. Wie gelingt es auf allen Ebenen Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, um die
2 finanzielle, strukturelle und personelle Absicherung der verbandlichen Arbeit zu
3 gewährleisten?
4

5 Zielindikatoren der Gesamtstrategie

6 **Klärung Rollenverständnis innerhalb des BDKJ (nach neuer Bundesordnung)**

- 7 • Rolle als Vertreter*in bzw. Mandatsträger*in ist klar! (Aufgaben und Erwartungen)
- 8 • Rechte und Pflichten der DV/JV sind klar, transparent und kommuniziert!
- 9 • Aufgaben und Erwartungen an den Dachverband sind klar, transparent und
10 kommuniziert!
- 11 • Unsere Struktur, unsere Vielfalt und Schwerpunkte werden in einfache Sprache
12 gebracht und kommuniziert!
- 13 • Wir wissen um die Vielfalt der Verbände im BDKJ und deren Inhalte bzw.
14 Themenschwerpunkte!
- 15 • Über strukturelle Veränderungen durch die neue Bundesordnung besteht Einigung,
16 und Klarheit!
- 17

18 **Stärkung des innerverbandlichen Selbstverständnisses**

- 19 • Klärung: Fördermöglichkeiten für JV-Aufbau! (Struktur, Personal, Finanzmittel)
- 20 • Bestehende Verbände stärken und unterstützen!
- 21 • Verbandsaufbau als Selbstverständlichkeit begreifen!
- 22 • Klarheit über Mehrwert unserer (katholischen) Jugendverbandsarbeit!
- 23 • Die Erkenntnisse des Prozesses werden für alle Ebenen zugänglich gemacht!
- 24 • Material zur Unterstützung und Hilfestellung steht für alle Ebenen bereit!
- 25 • Verbreitung der Materialien zur Selbstvergewisserung auf allen Ebenen umgesetzt!
26

27 **Langfristige Absicherung der Verbandsarbeit in Kirche, Politik und Gesellschaft**

- 28 • Begeisterung bei jungen Menschen außerhalb der bestehenden verbandlichen
29 Strukturen wecken!
- 30 • Begeisterung bei hauptamtlichen/hauptberuflichen Mitarbeiter*innen
31 (pädagogisch/pastoral) für die Verbandsidee wecken!
- 32 • Langfristiger Zuwachs an Mitgliedern in den Jugendverbänden und somit Stärkung
33 des gesamten BDKJ! (Bestehende Verbände und neue Verbände)
- 34 • Fürsprecher*innen durch Lobbyarbeit gewinnen, für die Jugendverbandsarbeit
35 begeistern und aktivieren!
- 36 • Langfristige Bereitsstellung von strukturellen, personellen und finanziellen
37 Ressourcen durch die dt. Bistümer erwirken!
- 38 • Langfristige Bereitsstellung von strukturellen, personellen und finanziellen
39 Ressourcen durch die dt. Politik absichern!
- 40

41 Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie

42 **Klärung Rollenverständnis innerhalb des BDKJ (nach neuer Bundesordnung)**

- 43 • Einrichtung einer interpräsidialen Arbeitsgruppe zur Umsetzung der erarbeiteten
44 Erkenntnisse (Studienteil Buko 2017) und Verortung der Weiterarbeit
45

46 **Stärkung des innerverbandlichen Selbstverständnisses**

- 47 • Umsetzung einer SWOT-Analyse zur Vergewisserung der Stärken, Schwächen,
48 Chancen, Risiken unserer Arbeit
- 49 • Input und Know-How aus dem Bereich des Marketings für unsere Arbeit nutzbar
50 machen -> Studienteile, Fortbildungen, Handreichungen, etc
- 51 • Umsetzen eines innerverbandlichen Empowerments auf und für alle Ebenen ->
52 Bereitstellung von relevanten Informationen, Beratung, Material,
53 Austauschangeboten, etc (einfache Sprache beachten!)
- 54 • Klärung von Finanzierungs- bzw. Zuschussmöglichkeiten des Verbandsaufbaus
55 (JV/DV, Förderausschuss, extern, etc)
56



- 1 **Langfristige Absicherung der Verbandsarbeit in Kirche, Politik und Gesellschaft**
- 2 • Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie zur Vermittlung gemeinsamer
- 3 Positionen
- 4 • Erarbeitung eines Lobbykonzeptes zur Erreichung gemeinsamer Ziele
- 5 • Erarbeitung von Konzepten zur Absicherung von Personal, Strukturen und Finanzen
- 6